Secziun Piz Terri
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

PIZ TERRI

Die TERRIHÜTTE – ein Stück Geschichte

Seite 6

Georgien – die Reise auf den KAZBEGI

Seite 12

Tourenprogramm
Sommer 2016
S.16–19

Sommerbetrieb

täglich *vom 20. Juni bis 23. Oktober 2016*

Vorverkauf Jahreskarte 2016/17*
(gültig Sommer 2016 und Winter 2016/17)
Profitieren Sie von 10% Vorverkaufsrabatt bis 30. Juni 2016!

*** Alle Einwohner des Kantons Graubünden profitieren vom Einheimischentarif!**

azcontrol / Marin Scheel

disentis 3000
www.disentis3000.ch

Familien- und Wanderparadies

Paradis per famiglias e da viagiar

graubünden

Pendiculares / Bergbahnen Disentis AG - + 41 (0)81 920 30 40
www.disentis3000.ch

scrinariadavid
berthersegnas
079 301 28 88 bornengo@hotmail.com

Soller - Partner
Electro SA
Vella . Domat Ems . Ilanz

Keine Unsicherheit mehr, sondern trittsicher in jedem Gelände!

Armond
624-34-0003
CHF 349.-

Nur **Stabilität, Trittsicherheit** und die richtige **Passform** ermöglichen einen sicheren Aufstieg. Degiacomi Schuhmode ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Outdoorschuhe. Bei speziellen Ansprüchen hilft die hauseigene Schuhtechnik mit professionellen Schuh- und Sohlenanpassungen weiter. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich für Ihre Wandersaison 2016 ausrüsten.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
SINCE 1919
BONADUZ Versamerstr. 32, 081 630 20 70
www.degiacomi.ch info@degiacomi.ch

Weitere Filialen in:
CHUR 081 250 05 00
DAVOS 081 420 00 10
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20
Besuchen Sie unseren Onlineshop:
www.degiacomi-schuhe.ch

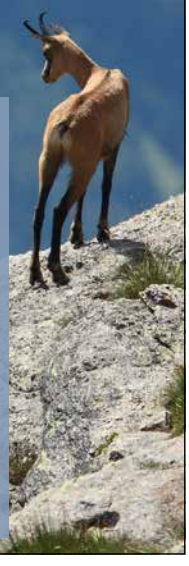


TABLA DA CUNTEGN
INHALT

Titelthemen

Die Terrihütte – ein Stück Geschichte 6
Georgien – die Reise auf den Kazbegi 12
Tourenprogramm Sommer 2016 16 – 19

Inhalte

Editorial 5
Leistungsförderung Klettersport – Das SAC Regionalzentrum Graubünden 8
Kinder-Kletterlager «Camp Lai Alv» 2016 11
News aus der Sektion, Mutationen 11
Erstes nationales Berfgahrt Festival 19
Kletterfibel «F&G» 21

Impressum

Magazin Piz Terri: Sommerausgabe 2016
Winterausgabe 2016 erscheint Anfang Dezember
Bild Titelseite: Fahrt durchs Welschtobel Richtung Arosa von Mandy Klebig
Redaktionsschluss: 31. Oktober 2016
Herausgeber: SAC Sektion Piz Terri
c/o Arno Arpagaus-Willi
Panätsch 31, 7203 Trimmis
Redaktion: Mandy Klebig
Chriesibühl 5, 7204 Untervaz
mandy.klebig@somedia.ch
Tel. 079 628 62 51
Inserate: mandy.klebig@somedia.ch
Mitgliederverwaltung: Marlis Jörger-Frei
Via Schlifras 38, 7130 Ilanz
frei.marlis@bluewin.ch
Tel. 078 686 14 99
Layout und Druck: communicaziun.ch

INTERSPORT®
MENZLI SPORT

Grosses Angebot und starke Dienstleistungen

- **Grosses Wander- und Bergschuhsortiment**
- **Umfangreiches Sortiment an Wander- und Bergsportbekleidung**
- **Sohlen und Schuhanpassungen** mit besten Geräten
- **Reperaturwerkstatt** Wir flicken fast alles.
- **Vermietung von Klettersteigsets und Bergsportzubehör**

Hauptgeschäft Ilanz
081 920 08 80

Filialen mit Sommerbetrieb
Disentis, Laax Dorf und Vals

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Bachelor-Studium

- Betriebsökonomie
- Digital Business Management NEU
- Information Science
- Ingenieurbau/Architektur
- Multimedia Productions
- Photonics NEU
- Sport Management
- Systemtechnik NTB
- Tourismus

Jetzt informieren: htwchur.ch

Master-Studium

- Business Administration Major Information and Data Management
- Business Administration Major New Business
- Business Administration Major Tourism
- Master of Science in Engineering

swissuniversities FHO Fachhochschule Ostschweiz graubünden Bildung und Forschung

EDITORIAL

Nationalpark Adula

Der geplante Nationalpark Adula bewegt die Gemüter nach wie vor und das Projekt ist für unsere Region aktuell wie nie zuvor. Die den Park umfassenden 17 Gemeinden werden dieses Jahr darüber abstimmen, ob sie den Park nun unterstützen wollen oder nicht. Eine nicht einfach zu beantwortende Frage, gerade darum, weil sehr unterschiedliche Perspektiven eingenommen und auseinanderdriftende Partialinteressen verfolgt werden, welche die Meinungen schlussendlich prägen.
Aus Sicht des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) interessiert vor allem das Geschehen in der 145 Quadratkilometer umfassenden Kernzone. Eine stattliche Zahl, allein nur für die Kernzone des neu geplanten Nationalparks mit einer Gesamtfläche von 1230 Quadratkilometern. Wenn man bedenkt, dass der heutige schweizerische Nationalpark insgesamt nur 172 Quadratkilometer abdeckt. Die Einschränkungen sind mit Wegegebot, komplettem Schutz von Flora und Fauna, Hundeverbot, massiven Einschränkungen für die Land- und Forstwirtschaft gegenüber der heutigen Situation eklatant und lassen sich nicht stichhaltig begründen. Die Natur ist völlig intakt und muss nicht weiter geschützt werden. Der SAC stellt einmal mehr klar, dass er nicht gegen das Projekt Nationalpark Adula per se ist, sondern gegen eine Kernzone, deren Nutzen für uns Bergler aus der Region fragwürdig ist. Heuristisch betrachtet verfolgt der Parc Adula offensichtlich einseitig motivierte ökonomische, denn ökologische Ziele.

Veränderungen Vorstand

Veränderungen in der Zusammensetzung kommen auf den Vorstand unserer Sektion zu. Unsere Vizepräsidentin Tanja Bischofberger hat nach erfüllten 9 Jahren im Vorstand auf die nächste Generalversammlung (GV) im November ihre Demission eingereicht. Eine Nachfolge wird gesucht, der Vorstand ist aber zuversichtlich, anlässlich der GV eine kompetente Nachfolge präsentieren zu können.
Erfreulich ist, dass sich Tanja Bischofberger auch weiterhin für den SAC engagieren will. Gianna Rauch, verantwortlich für Marketing und Kommunikation im Zentralvorstand des SAC hat ebenfalls ihre Demission eingereicht. Eine Nachfolge wird nun rekrutiert und anlässlich der Abgeordnetenversammlung vom 11. Juni in Olten gewählt. Tanja würde sich zur Verfügung stellen. Sie bringt viel für eine ideale Kandidatin mit. Mit ihrer langjährigen Vorstandserfahrung in der Sektion Piz Terri, als Agronomin und Raumplanerin ETH, Tourenleiterin SAC, als zusätzliche Frau nebst der Präsidentin Françoise Jaquet und mit ihrer Kompetenz in der französischen Sprache könnte sie ein präferenziertes Profil erfüllen. Hoffen wir, dass sie gewählt wird!

Verlegung Zustieg Terrihütte

Wie bereits anlässlich der GV im vergangen Jahr erläutert, prüft der Vorstand zusammen mit Hüttenwart Toni Trummer die Verlegung des Zustiegs zur Terrihütte vom Pass Diesrut her kommend. Sobald alles aper ist, kann als nächster Schritt eine geologische Untersuchung erstellt werden. Geplant ist, dass der teilweise gefährliche und ausgesetzte Weg über den Muot la Greina umgangen werden kann. Eine ideale Alternative stellt eine horizontale Verbindung von Camona zur Carpet la Greina dar. Das schwierige Teilstück würde mit einer ca. 55 Meter langen Hängebrücke überspannt werden. Der Vorstand hoffe, dass das Projekt im Sommer zügig vorangetrieben werden kann.

Sanierung Maighelshütte

Die Sanierung und Erweiterung der Maighelshütte wird in Zusammenarbeit zwischen der inzwischen eingesetzten Kommission aus dem Vorstand, bestehend aus Arno Arpagaus, Corsin Degonda, David Berther, Guido Wieland und Mandy Klebig, der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur und dem Bereichsleiter Hütten der Geschäftsstelle SAC, Ulrich Delang voran getrieben werden. Geplant ist, dass bis zum Sommer mögliche Entwürfe und ein Modell vorliegen, welche Aussagen über technische und architektonische Möglichkeiten, Kosten und Termine machen können. Nicht mehr verfolgt wird ein Neubau der Hütte. Relativ rasch wurde erkannt, dass die heutige bauliche Substanz es zulässt, die Hütte zu sanieren und gegebenenfalls zu erweitern. Zudem würden die Kosten eines Neubaus die finanziellen Möglichkeiten der Sektion überfordern.

Unfallfreie Saison

Erfreulich ist, dass sich auf Touren unserer Sektion keine Unfälle ereigneten, obschon die Verhältnisse oft suboptimal waren. Ein grosser Dank gebührt an dieser Stelle allen Tourenleitenden, den Bergführern und unserem Tourenchef Ignaz Flepp.

Generalversammlung 2016

Last but not least: **Die Generalversammlung 2016 findet am 19. November ab 16.00 Uhr statt.** Bitte merkt euch das Datum und Zeit. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

Ich wünsche euch allen bereits heute eine schöne und unfallfreie kommende Sommerzeit.

Mit bergsportlichen Grüssen
Euer Präsident Arno Arpagaus

Zur Person

Arno Arpagaus bekleidet seit November 2014 das Amt des Präsidenten. Er ist Vater von zwei erwachsenen Töchtern und lebt in Trimmis. In der Freizeit ist er begeisterter Bergsportler und Tourenleiter. Beruflich ist er als Verwaltungsdirektor bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur tätig.

DIE TERRIHÜTTE – EIN STÜCK GESCHICHTE

Unsere Terrihütte wird heuer 91 Jahre alt. Vor Ort kann man immer noch etwas von dieser Geschichte entdecken. Seien es die teilweise erhalten Mauern oder die Erzählungen von unserem Hüttenwart Toni Trummer.

In jüngster Zeit beschäftigt man sich damit, den Zustieg zur Terrihütte über zu Muot La Greina zu «entschärfen». Ab dem Bach über die Brücke kommend geht es steil und teilweise ausgesetzt hinauf und ebenso steil wieder hinab. Für weniger geübte Berggänger und Kinder ein Hindernis mit Gefahrenstellen und somit auch ein Hindernis die Hütte zu besuchen.

Doch lag bereits vor 90 Jahren das Bedürfnis eines Hüttenbaus darin, die Hütte «leicht» erreichbar zu platzieren? Warum hat man die Hütte nicht einfach inmitten der Greinaebene platziert?

Ein Blick ins Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs von 1922 gibt Antworten:
(…) Es war schon lange die Frage aufgeworfen worden, ob man nicht an der Greina eine Clubhütte bauen solle. Placidus a Spescha schreibt 1820: «Um die Überfahrt (Wanderung) über die Greina zu erleichtern, müsste auf deren Anhöhe ein Bergspital erbaut werden, ausserdem für die Surselver eines im Hintergrund des Tenigiathales.» 1898, im Gründungsjahr der Oberländersektion Piz Terri, war auch von dieser das Projekt theoretisch schon behandelt worden. Im Clubhüttenplan wurde 1912 ein Projekt «Terri» unter Nr. 113 als Bau zweiter Dringlichkeit vom C. C. eingezeichnet, aber erst am 30. Mai 1920 wurde in der Generalversammlung der Sektion Piz Terri endgültig beschlossen, an der Greina eine Clubhütte zu bauen und sie dem Andenken an unser verstorbenes Ehrenmitglied, Prof. Dr. P. Hager, zu widmen. (…)

(…) Es war am 29. Juli 1920, als Mitglieder unserer Baukommission, nämlich Baumeister Richard Coroy, der bekannte Brückenbauer (Baugerüste von Langwies, Perolles und an der Bagdadbahn in Kleinasien), Fidel Huonder, der Schreiber dieses und als Gast mein Freund Fritz Gloggengiesser (Uto), der im Oberland als häufiger Gast unter dem romanisierten Namen «Culazens» bekannter ist, vom Oberalpstock kommend, im Tenigerbad beim Veltliner sassen. Wir wollten den andern Tag zur Greina aufsteigen und einige in engere Auswahl genommene Plätze auf ihre Eignung zu einem Bauplatz prüfen. (…)
(…) Über eine Geröllhalde, Spuren folgend, einige Seitenbäche, welche vom Greinagletscher kommen, überschreitend, gelangen wir zum Bach hinunter und steigen von ihm in zirka 4 Minuten auf den Muletg la Greina hinauf. Man braucht also vom Tenigerbad bis hierher zirka 4 bis 4½ Stunden.

1925

1972

1992

Das war der Punkt, welchen wir hauptsächlich im Auge hatten, und seine Eignung für den Stand einer Clubhütte ergab die weitere Untersuchung. 4 ½ Stunden von der letzten Stützstation und 6 ½ Stunden von der letzten Bahnstation ist gerade recht. Auch ist der Aufstiegsweg keine Landstrasse, erfordert vielmehr derbes, benageltes Schuhwerk und Erfahrung im Bergsteigen, unterstützt also den Zweck der Clubhütte, verhindert Massenandrang mit Kind und Kegel. Lawinensicher würde die Hütte oben auf dem Hügel stehen. Nach Bar Messung zirka 2150 – 2160 m hoch und, was auch sehr wichtig ist, fliessendes Trinkwasser ist auch im heissesten Sommer in zirka 4 – 5 Minuten in Hülle und Fülle zu schöpfen. (…)

(…) Lange haben wir am Bauplatz gesessen, konnten uns nur schwer von seiner schönen Aussicht trennen. (…) Wir waren einstimmig der Ansicht, dass nur dieser Platz auf dem Muletg la Greina in Frage kommen könne. Eine am 28. Juli 1921 beim schönsten Wetter dorthin unternommene Sektionstour brachte auch den übrigen teilnehmenden Mitgliedern die Überzeugung, dass dies der richtige Punkt für eine Clubhütte sei.
Vier Gruppen von Bergen würde eine Hütte dort zugänglicher machen, mehreren schönen Aussichtsbergen, welche jetzt jahrelang unbesucht bleiben, einen häufigeren Touristenbesuch zuwenden und Verbindungen von Gipfelbesteigungen mit Übergängen als Tagestouren ermöglichen, welche bisher der langen Zugänge wegen und mangels einer Nachtunterkunft nicht unternommen werden konnten. (…)

Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs, 1922. Aus «Von Truns druch das Somvixertal zur Greina». Von Ing. W. Derichsweiler (Sektionen Piz Terri und Uto).

Die Terrihütte wurde 1925 gebaut; der Standort wurde durch den bekannten Alpenforscher Walram Derichsweiler (1872–1936) festgelegt. 1972 wurde die Hütte ein erstes Mal umgebaut und erweitert, weitere Umbauten erfolgten 1992 und 2007.

ANMELDUNG / INFOS

Hütte Telefon-Nr.: 081 943 12 05
Hüttenwart privat: 081 933 32 93
Internet: www.terrihuette.ch
www.facebook.com/Terrihütte

Reservation erforderlich

Hüttenwarte:
Doris und Toni Trummer-Tomaschett
Markal
7134 Obersaxen Meierhof

Bewartungszeiten & Einrichtung

Winter: Bei guten Bedingungen an Ostern
Sommer: Mitte Juni – Mitte Oktober
Einrichtung: 12 Schlafräume mit insgesamt 110 Schlafplätzen
3 Aufenthaltsräume

LEISTUNGSFÖRDERUNG KLETTERSPORT

DAS SAC REGIONALZENTRUM GRAUBÜNDEN

Wie kommt eigentlich ein Spitzenkletterer dazu Spitzenkletterer zu sein? Was zum Geier ist denn ein MYCC in der Disziplin Lead und wie wird man Weltmeister?

Vielleicht sind dies Fragen welche Ihnen schon durch den Kopf gespuckt sind oder es spätestens jetzt tun. Um Ihnen den Klettersport im Rahmen der Leistungsförderung näher zu bringen, möchte ich kurz erklären wie das leistungsorientierte Sportklettern in der Schweiz organisiert ist.

Das SAC Regionalzentrum Graubünden (RZGR)

Das SAC Regionalzentrum Graubünden, kurz RZGR, wurde im Jahre 2000 gegründet. Die momentan 11 schweizweit verteilten Regionalzentren unterstehen dem SAC Leistungssport Sportklettern und engagieren sich in der Förderung von zukünftigen Klettertalenten. In den Regionalzentren werden professionelle Trainings durchgeführt, regionale Wettkämpfe organisiert und die Interessen des SAC Sportkletterns vertreten. Des weiteren gibt es diverse Trainingsgruppen und Breitensportförderung welche der Jugend den Klettersport nahe bringen möchte. Die Regionalzentren sind in einer Vereinsstruktur aufgebaut und werden unter anderem von Swissclimbing, Gönnern, Sponsoren oder SAC Sektionen unterstützt. Als relativ kleiner Verein freut sich das RZGR über jede Unterstützung wie es auch die Sektion Piz Terri, als aktives Mitglied beim RZGR tut.

Zur Zeit trainieren im Regionalzentrum Graubünden 11 Athletinnen und Athleten welche in den Kategorien U12, U14, U16 und U18 vertreten sind. Unter der Bezeichnung B-Kader, wird der kleinste Nachwuchs im Alter von 6-9 Jahren ebenso gefördert. Die Kids des A-Kaders besuchen bis zu 3 Trainings in der Woche, welche nebst den Disziplinen Lead, Speed und Bouldern auch Krafteinheiten, Ausdauer, Beweglichkeit und Ausgleichstraining beinhalten. Die Trainings unter der Leitung von Cheftrainer Pit Grob, werden hauptsächlich in der Kletterhalle Ap'n Daun in Chur und der Boulderhalle Sparta Bouldering in Buchs abgehalten. Das Regionalzentrum Graubünden freut sich über das riesige Potential, welches die aktuellen Athletinnen und Athleten mitbringen. An jedem Wettkampf werden fleissig Medaillien gesammelt und zur Zeit sind sogar 2 Athleten des RZGR in der Schweizerischen Nationalmannschaft vertreten. Alle Athletinnen und Athleten sind einer SAC Sektion angehörig. Auch die Sektion Piz Terri vertritt zur Zeit einen jungen aber schon durchaus talentierten Kletterer im Regionalzentrum Graubünden. Corsin Andreoli trainiert seit dem Januar 2015 im RZGR und durfte schon einige Erfolge feiern. Wir werden nun einen Blick in das Wettkampfjahr 2016 von Corsin werfen...

Kader des SAC Regionalzentrum Graubünden

Das Wettkampfjahr 2016 von Corsin Andreoli

11. Januar 2016

Trainingsstart nach rund 5 Wochen Winterpause. Es folgen in den Monaten Januar und Februar hauptsächlich Aufbautrainings welche viel kletterorientiertes Krafttraining bedeuten. Die Trainings werden spannend und abwechslungsreich gestaltet, jedoch ist die Anfahrt zur Trainingshalle Buchs dementsprechend lang...

5. März 2016

In Dornbirn wird der erste Wettkampf des Rheintalcups im Lead durchgeführt. Eine regionale Wettkampfserie welche das ganze Jahr über 5 Wettkämpfe bedeutet und Ende Jahr einen Gesamtsieg ergibt. Einen Sieg welchen Corsin im 2015 übrigens heimgetragen hatte. Dieses Jahr startet Corsin aber als jüngerer in der Kategorie U12 und die Trainings zielen vor allem auf die folgenden Boulderwettkämpfe. Dennoch schafft es Corsin ins Finale und freut sich über seinen 6. Platz.

12. März 2016

In Buchs startet ein Boulderplausch welcher als ideales Training angesehen wird. Es werden bei toller Stimmung 38 Boulders zu knacken versucht...

19. März 2016

Ein weiterer Boulderplausch steht in der Boulderhalle Flums an: 24 Boulderprobleme gilt es zu lösen, wovon Corsin einige meistert konnte...

10. April 2016

8.30, Corsin trifft in der Kletterhalle Küblis ein, um einen weiteren Wettkampf des RTC zu bestreiten. Nach dem Aufwärmen mit seinen Gspänli des RZGR, startet Corsin seinen ersten Boulder des heuti-

Zum Autor

Peter «Pit» Grob: «Der Klettersport ist für mich die ideale Gelegenheit sich den Dingen anzupassen und nicht umgekehrt.» Der 32-Jährige Fast-Bündner ist im RZGR als Cheftrainer tätig und somit für die Trainings der Kids zuständig. Er klettert seit 2010 und hat sich seitdem dem Klettersport voll verschrieben, trainiert selbst 3 mal pro Woche und nimmt ebenfals an Wettkämpfen teil. Er wurde 2015 zum Nachwuchstrainer des Jahres gewählt und befindet sich momentan zur Ausbildung des Swiss Olympic Trainers.

Das RZGR im Web: **www.rzgr.ch**

gen Tages. Er hat bei diesem Modus, auf den Tag verteilt insgesamt 75 Minuten Zeit die 11 Boulders zu toppen. Corsin schlägt sich hervorragend; Er wird 4. und holt sich somit den Bündnermeister Titel!

17. April 2016
Start der nationalen Wettkampfserie Mammut Youth Climbing Cup (MYCC), welcher dieses Jahr 6 Stationen umfassen wird. Hier in Meiringen wird gleichzeitig die Schweizermeisterschaft im Bouldern ausgetragen, welche den Athleten einiges abverlangt. Angereist wird bereits Tags zuvor um der Weltelite, welche auf derselben Bühne einen Weltcup bestreitet, die besten Tricks und Kniffs abzuschauen. Jedoch scheint es heute Corsin nicht allzu gut zu laufen. Das Niveau ist hoch und ein wenig Ärger über einige Patzer sind nicht so leicht wegzustecken. Corsin schlägt sich dennoch gut und kann sich letztendlich den 12. Platz sichern.

21. Mai 2016
Und wieder gilt es dem Gesamtsieg des Rheintalcups (RTC) näher zu kommen. In der Sparta Boulderhalle in Buchs wird wieder heftig geschraubt um dem Niveau der angereisten Klettertalente in der Disziplin Bouldern gerecht zu werden...

4./5. Juni 2016
Eine Möglichkeit um sich mit internationalem Niveau zu vergleichen. In Imst geht das YCCF (Youth Climbing Colour Festival) über die Bühne. Ein Leadwettkampf mit europaweitem Teilnehmerfeld...

11. Juni 2016
Ein weiterer Wettkampf des MYCC in der Disziplin Bouldern. Ebenso wird am Tag zuvor angereist da der Wettkampf bei Bern stattfinden wird. Das wird wieder ein lustiger Abend mit den Anderen...

18. Juni 2016
Und wieder heisst es den Klettergurt montieren. Diesmal gehts für den MYCC nach Lenzburg um in der Disziplin Lead die Kletterwand so hoch wie möglich zu durchsteigen.

24. Juni 2016
Schulferien! Doch zum Glück geht das Klettertraining im Kader weiter.

17. Juli 2016
Wettkampftag – Und wieder wird Tags zuvor angereist um am heutigen Tag im Rahmen des MYCC vollgas zu geben. Der Leadwettkampf findet in Villars auf einer Open Air Bühne statt.

7. – 14. August 2016
Das RZGR organisiert wie im Jahr zuvor ein Boulderlager im Calancatal. Spass steht im Vordergrund!

27. August 2016
Die Schweizermeisterschaft im Lead des MYCC findet in Näfels statt. Wieder reisen Jugendliche aus der ganzen Schweiz an um sich an den Griffen in die Höhe und dem Pokal entgegen zu kämpfen.

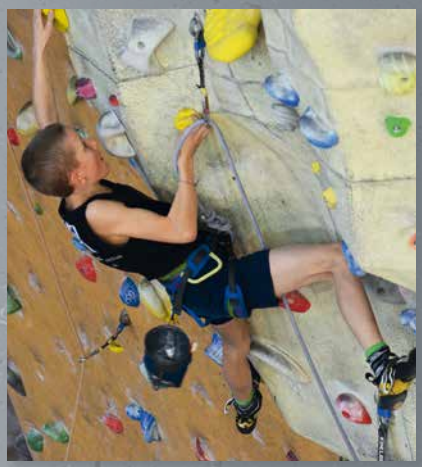
Monat September
Es stehen keine Wettkämpfe auf dem Programm. Nun wird aber die Disziplin Speed trainiert. Ein Modus in welchem es die weltweit gleich genormte Route als schnellster zu meistern gilt.

1. Oktober 2016
Züspa – Die Messe in Zürich an welcher jedes Jahr die Schweizermeisterschaft im Speed des MYCC ausgetragen wird. Spannende Duelle, Kopf an Kopf und Bruchteile von Sekunden die Entscheiden. Ein Spektakel an welchem es auch die Nerven zu behalten gilt...

15./16. Oktober 2016
Ein weiterer Leadwettkampf mit internationaler Beteiligung. Der Austragungsort wird jedes Jahr gewechselt und ist dieses Jahr im Südtirol.

Monat November
Es stehen keine offiziellen Wettkämpfe auf dem Programm, jedoch werden wieder diverse Regiocups ausgetragen. Und auch dieses Jahr wird Corsin wohl den einen oder anderen als gute Trainingsmöglichkeit nützen...

3. Dezember 2016
Der letzte Wettkampf des Jahres. In Dornbirn wird traditionell der letzte Wettkampf des RTC ausgetragen. Viel Spass und eventuell einen Gesamtsieg zu feiern?...



CORSIN ANDREOLI

Name: Corsin Andreoli
Alter: 10
Wohnort: Vignogn
Kletterniveau: 7+
klettert seit 3 Jahren

Wie bist Du zum Klettern gekommen?
Im Kindergarten war ich einmal bouldern und fand das klasse. Aber klettern durfe ich erst ab der 1. Klasse, ich musste zwei oder drei Jahre warten.

Dein Ziel?
Weltmeister

Geheimwaffe:
Stückweise aufwärmen und nicht nervös werden

Motto:
«Augen auf und rauf!»

Lieber Corsin, mach weiter so!
Viel Erfolg und Spass beim Klettern!

Wünscht dir das Team vom
Magazin Piz Terri

confidar

www.confidar.ch

TREUHAND UND IMMOBILIEN
AKTUELL MIT WEITBLICK

svit
TREUHAND | SUISSE

TREUHAND AG | SCHULSTRASSE 59 | 7130 ILANZ | TEL. 081 920 07 07 |

SONATECH
WWW.SONATECH.CH

Akustik + Schallschutz

Vertrieb Schweiz // LeCo Lagertechnik AG / Landstrasse 1 / 5415 Nussbaumen bei Baden
Telefon 056 290 13 16 / info@sonatech.ch

Das einzigartige Sporthotel

Am Fuss der Valser Bergwelt, am Start einer der schönsten und anspruchsvollsten Biketouren im Bündnerland: Dem Tomülpass!

Das Hotel Steinbock ist der ideale Ausgangsort für bike- und bergsportbegeisterte Gäste.
Die 15 gemütlichen Doppelzimmer versprechen erholsamen Schlaf und das eigene Restaurant, kulinarische Stärkung mit hausgemachten, regionalen Spezialitäten.

Hotel Steinbock

www.hotel-steinbock.ch | +41 81 935 13 13

KINDER-KLETTERLAGER «CAMP LAI ALV» 2016

DER RETTUNGSKOLONNE DISENTIS

Kinderkletterlager

Auch dieses Jahr führt die Rettungskolonne Disentis das traditionelle Kletterlager für Kinder zwischen 10 und 16 Jahren (Jahrgang 1998 – 2007) durch. Während einer Woche erleben die Kinder das Klettern und Bergsteigen in einer vielfältigen alpinen Landschaft rund um Lai Alv 2505 m (Disentis/Mustér). Unter der Führung von kundigen Leitern lernen die Kinder spielerisch und in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen die Grundlagen für das Bergsteigen kennen.

- **Kursdaten:** Montag bis Samstag (1. Woche 11.7. – 16.7.2016, 2. Woche 18.7. – 23.7.2016)
- **Programm:** Einführung in den Alpinismus, Knotenlehre, Klettern in den Klettergärten, Bewegen in Fels und Gelände, kleine Hochtour, alpine Flora, Kristalle suchen.
- Fehlendes Klettermaterial wird im Kurs ausgeliehen.
- **Kosten:** Fr. 260.– pro Kind (inkl. Vollpension, Material und Übernachtung in Lai Alv).

Anmeldungen bis 27.5.2016

Camp da reiver per affons

Era uonn meina la Colonna d'agid Mustér atras 2 cuors da reiver per affons denter 10 e 16 onns (annadas 1998 – 2007). Il cuors ha liug mintgamai da gliendisdis tochen sonda el territori da reiver a Lai Alv (2505 m) a Mustér. Survigilai ed instrui da menaders emprendan ils affons levamein ed en cumminonza la basa per ir a cuolm.

- **Datum:** Gliendisdis – sonda (1. jamna 11.7. – 16.7.2016, 2. jamna 18.7. – 23.7.2016)
- **Programm:** Introducziun egl alpinissem, emprender ils nufs, reiver els curtgins da reiver, sentiment per grep e contuorn, ina pintga tura sin in péz, flora alpina, encurrir cristallas.
- Material che maunca san ins retscheiver dil cuors.
- **Cuots:** frs 260.– per affon (cumpriu pensiun cumpleina, material e surnotg a Lai Alv)

Annunzias entochen ils 27.5.2016

Weitere Infos und Anmeldung bis 27.5.2016

Ulteriur sclariment ed annunzias entochen ils 27.5.2016

Marco Schmed, Via Run 11
7180 Disentis/Mustér,
081 947 42 02, laialv@disentis.ch

Colonna d'agid Mustér – salvamentalpinsvizzer
Rettungskolonne Disentis – alpinerettungschweiz
BERTHER
Camp Lai Alv

NEWS AUS DER SEKTION

Mutationen 16. Oktober 2015 – 15. März 2016

Eintritte

Berni Karin	Vals
Berni Florin	Vals
Schmed Ramon	Brigels
Walter Daniela	Disentis
Tuggener Daniel	Tagelswangen
Riedi Pauli	Morissen
Hauser Gabriela	Schaffhausen
Mowat Willi	Sedrun
Mowat Brigitta	Sedrun
Herger Silas	Danis
Vinzens Livia	Luven
Vögeli Manuela	Tamins
Ander Diana	Ruschein
Maissen Silas	Speicherschwendi
Wirth Erika	Cumbel
Cathomen Janic Giosch	Flims
Casanova Anton	Lumbrein
Arpagaus Armon	Vella
Hagen Peter	Obersaxen
Hof Edwin	Zürich
Gianoli Giovanni	Chur
Zollinger Rolf	Hinwil
Cajochen Nino	Ruschein
Riedi Marc Andri	Chur
Tiefenauer Luzi	Zürich
Raimann Rosmarie	Trin
Cathomas Patric	Ilanz
Grun Gerd	Chur
Riedi Gian	Sedrun
Eberhart Jörg	Trin
Sgier Simon	Zürich
Kalbermatten Simona	Zürich
Arpagaus Riet	Vella
Furger Maria	Rhäzüns
Vincenz Erwin	Laax

Berg Kazbegi (5033 m ü.M.) mit dem Dorf Gergeti

GEORGIEN – DIE REISE AUF DEN KAZBEGI

VON MARTIN SPIESER

Georgien. Der Kazbegi, ein Berg wie aus dem Bilderbuch. Majestätisch und lieblich zugleich überragt er die anderen Gipfel in der rauen und unberührten Natur. Davor thront seit 600 Jahren die Gergeti Kirche, die das romantische Bild vollendet. Wunderschön ist es hier, in der blumigen Wiese zu liegen, die Sonne im Gesicht und dabei den massiven Kazbegi mit seinen 5033 m im Blick zu haben.

An diesen wunderbaren Moment im Sommer 2010 dachten Franziska und ich oft zurück, häufig nach einem langen lärmigen Arbeitstag in Zürich. Obwohl wir in den Bergen aufgewachsen, und auch auf so manchem Gipfel gestanden sind, fasziniert uns der mächtige Kazbegi ungemein. Wahrscheinlich ist es der unbekannte, raue Kaukasus und dann mitten drin dieser sanfte Berg. In schönen Erinnerungen schweifend, entschieden wir uns kurzerhand wieder nach Georgien zu reisen. Und diesmal wollten wir den Kazbegi nicht nur bestaunen, sondern auch besteigen!

Wir besteigen den Kazbegi – oder lieber doch nicht?

Eine super Idee! Nach ein paar Tagen und Gedanken daran, kommen jedoch die ersten Verunsicherungen. Nun ja, wir beide hatten ja noch nie eine Hochtour gemacht und jetzt gerade mit einem 5000er zu starten, der zudem noch weit weg von der Schweiz ist? Ganz unerfahren sind wir schon nicht, aber eine Skitour auf den Piz Segnas oder Piz d'Err ist ja nicht zu vergleichen mit dem Kazbegi, allein die Höhe ist nochmals weitere 2000 Meter. Wie kommen wir überhaupt da hin und dann hoch? Alleine geht es nicht, da brauchen wir Hilfe und noch einiges an Vorbereitung und Training, viel Zeit bleibt auch nicht mehr in den verbleibenden fünf Monaten bis zur Reise. Viele Fragen und Herausforderungen stellen sich uns, andererseits ist nun dieses Ziel eine super Motivation um in das neue Hobby Hochtouren zu investieren.

Die Vorbereitungen

Zunächst einmal gehen wir einkaufen: Schuhe, Klettergurte, Eispickel, Hosen und Jacken. Dann trainieren und einlaufen: Üetliberg hoch, Segnaspass runter. Dann brauchen wir Höhentraining: Alphubel mit massig viel Schnee, wie laufen in einer Seilschaft, wie funktioniert Spaltenrettung. Dazu noch Theorie zur Höhenkrankheit: wegen geringerem Luftdruck kann ab 2500 m ein Sauerstoffmangel auftreten, der zu diversen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Schlafstörungen oder auch schwereren Erkrankungen wie ein Lungenödem führen kann. Mit guter Akklimatisation ist es aber möglich dem entgegenzutreten. Mit der entsprechenden Umtriebigkeit bereiten wir uns vor, zum Team gesellt sich dann noch Michael, ein guter Freund von uns, so dass wir zu dritt sind.

Anreisen und akklimatisieren

Dann, im Juli die Anreise. Während Michael und ich schon eine Woche in Armenien verbringen und uns auf 3000–4000 m akklimatisieren, kann Franziska erst später kurz vor der Tour dazukommen. Das ist keine ideale Vorbereitung, aber mangels Ferientage versuchen wir es trotzdem. Ausgangspunkt ist Tbilissi, oder auf deutsch Tiflis, was «warme Quelle» oder auch «warme Stadt» bedeutet. Selten ist es hier unter 35°C im Sommer. Die verwinkelten Gassen in der grünen Altstadt bieten jedoch viel Schatten und gemütliche Ecken wie schöne Cafés und gute Restaurants zum Verweilen und Träumen. Es ist sehr lebendig in der Stadt, viele Leute sind unterwegs am flanieren, auf dem Markt oder auf den Parkbänken am beobachten und diskutieren.

Berghütte Betlemi Hut, eine ehemalige Meteorologische Station die auf 3650 m ü.M. liegt und sehr einfache Unterkunftsmöglichkeiten bietet

Fahrt auf der Georgischen Heerstrasse, die sich durch den grossen Kaukasus schlängelt und dabei bis auf 2400 m ü.M. steigt

Typisches Café in der Altstadt von Tbilissi

Am nächsten Tag sind es drei Stunden Fahrt mit dem Marschrutki* auf dem «Georgian Military Highway», tief in den grossen Kaukasus hinein. Die Landschaft wird immer rauer und auch leerer, die Dörfer und Häuser verschwinden und es bleibt nicht viel mehr als Felsen, Seen und saftige Wiesen mit einzelnen Kühen. Im Bergdorf Stepanzminda auf 1750 m, nahe der nordossetischen Grenze zu Russland, trifft fünf mal pro Tag der Minibus aus der Hauptstadt ein. Einige Einheimische versuchen den wenigen Touristen ein Zimmer zu vermieten, um ganz enttäuscht oder sogar wütend von dannen zu ziehen, falls man mit Zelt unterwegs ist oder schon etwas im Voraus gebucht hat. Nebst diesen «Home Stays», die sehr einfach und günstig sind, gibt es ein altehrwürdiges Bergsteigerhotel und ein neues, super luxuriöses SPA-Hotel, das sich gut in die Natur einfügt, aber überhaupt nicht in dieses einfache, bescheidene Örtchen passt.

Das Kennenlernen mit unserem Bergführer

Am Abend treffen wir dann unseren Bergführer Nika Lebanidze, der zu unserer Überraschung kaum Englisch kann und deshalb noch die Übersetzerin Nino mitgebracht hat. Dazu fassen wir noch unsere Kletterausrüstung.

Marsch zur Hütte

Frohen Mutes brechen wir am nächsten Morgen früh auf, um die 1900 Höhenmeter zur Hütte zu erklimmen. Mit den schweren Rucksäcken, vollgestopft mit 4 Tagen Verpflegung, Schlafsack und Material ist es ganz angenehm, die ersten 500 Höhenmeter noch mit einem alten Lada Jeep zu überwinden. Vorbei an Alpenrosen, Muränen und Gletschern erreichen wir nach einem langen und anstrengenden Marsch die Hütte, welche früher eine sowjetische Wetterstation war und auf 3650 m liegt.
Skeptisch ob diesem raschen Aufstieg, messen wir immer wieder unseren Sauerstoffgehalt mit einem Pulsoximeter und glücklicherweise bleibt er bei allen dreien im grünen Bereich, dass heisst über 90 % partielle Sauerstoffsättigung im Blut. Obwohl sich Franziska nicht akklimatisieren konnte, scheint sie die Höhe am Besten zu vertragen. Ihre Werte sind immer um die 100 %, wobei Michaels und meine bei 90 % liegen.

Die sehr spartanische und ungepflegte Steinhütte teilen wir uns mit einer ukrainischen Gruppe aus Kiew. Sie machen einen Geschäftsausflug und manche sehen dabei das erste Mal überhaupt einen Berg. In der Vorbereitung waren sie auch noch viel lockerer als wir, von der Höhenkrankeit haben sie noch nie gehört und im Vergleich zu unserem gewichtsoptimierten Nahrungsvorrat hatten sie Berge von Esswaren, zum Beispiel Fleischkonserven, Kuchen und Süssgetränke hinaufgetragen. Unsere Zweifel, ob wir selber genügend vorbereitet sind für dieses Abenteuer verstreuen sich so rasch und wir wundern uns über die Einstellung der Ukrainer, die diesen 5000er doch eher unbekümmert angehen.

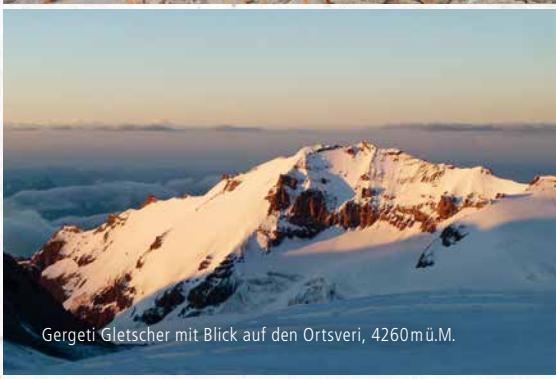
Leider keine SAC Hütte

Die Hütte selber ist gross, sie könnte mehr als 50 Leute beherbergen. Einladend ist es aber leider überhaupt nicht. Neben dem Dach über dem Kopf und einer harten Schlafmatte gibt es keinerlei Komfort. Keine Elektrizität, kein Wasser, es zieht durch alle Ritzen und ein riesen Chaos von abgestandenen Lebensmitteln im Aufenthaltsraum. Naja, auf 3650 m darf man natürlich

Aufenthaltsraum im Betlemi Hut, wo auch gekocht wird. Martin, Franziska und Hannes

Abstieg über den Gergeti Gletscher

Franziska und Martin beim Ausruhen


Gergeti Gletscher mit Blick auf den Ortsveri, 4260 m ü.M.

auch nicht viel erwarten. Enttäuschend ist jedoch, dass drei Hüttenwarte über den ganzen Sommer oben sind, dabei aber keinerlei Motivation zeigen, etwas aus ihrer Hütte zu machen. Normalerweise sitzen sie in ihrer gewärmten Stube und zeigen sich nur, wenn es ums Einkassieren geht.

Das ist sehr schwierig zu verstehen, wenn man die sauberen und gut organisierten SAC Hütten in der Schweiz mit ihren freundlichen Bedienungen kennt.

Immer mit der Ruhe?

Am zweiten Tag machen wir eine kurze Akklimatisationstour zur höchstgelegenen Kapelle in Europa, die auf 3902 m liegt und wo unserer Bergführer Nika geheiratet hat. Nebenbei warten wir geduldig, dass unser Körper ein paar weitere rote Blutkörperchen bildet um besser Sauerstoff aufzunehmen. Gleichzeitig versucht eine Teilnehmerin der ukrainischen Gruppe mit Hilfe von Tabletten einzuschlafen, um fit für den Aufstieg vom nächsten Tag zu sein. Als wir ihr sagen, dass Schlaftabletten nicht so gut sind in dieser Höhe, da sie die Höhenkrankheit fördern können, erwidert sie nur, dass sie immun gegen Höhenkrankheit sei. Wahrscheinlich hat sie einfach noch nie davon gehört, denken wir uns hingegen.

Überhaupt, es ist sehr spannend die verschiedenen Leute und Ereignisse zu beobachten. Angst, Müdigkeit, Freude und Enttäuschungen beschäftigen die anwesenden Bergsteiger. Dann plötzlich kommt Unruhe auf, als ein übermüdeter Bosnier auf die Hütte absteigt und von seiner zurückgebliebenen höhenkranken Kollegin berichtet. Ratlos versuchen wir herauszufinden ob und wie man helfen könnte. Er erzählt, dass sie kaum mehr laufen könne und weiss dabei nicht, ob ihr schon jemand hilft und sie auf dem Abstieg ist. Alle sind nun relativ nervös, ausser ihr Kollege, der erst einmal in aller Ruhe eine Suppe isst um wieder zu Kräften zu kommen. Auch die drei Hüttenwarte lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, und zeigen keine Lust ihre geheizte Stube zu verlassen. Wir hingegen sind verunsichert über die Situation und finden schon, dass jemand helfen sollte. Nur selber trauen wir es uns nicht zu, da wir nicht genügend Erfahrung haben auf Gletschern. Auch unser Bergführer zögert. Erst wissen wir nicht, ob er denkt, dass sei nicht unser Problem, dann aber merken wir, dass er sich nicht getraut aufzubrechen, da eine grössere Rettungsaktion unseren Aufstieg vom folgenden Tag gefährden würde. Obwohl wir keinen Tag länger als nötig auf der Hütte bleiben wollen, ist es für uns doch klar, dass die Hilfe im Vordergrund steht.

Hilfe ist unterwegs

Sobald bricht dann Nika auf, ungern begleitet von Maciek aus Polen, der unbedingt helfen möchte aber gleichzeitig am nervösesten ist von Allen. Zudem ist er erst gerade auf die Hütte aufgestiegen und wohl nicht mehr so ganz bei Kräften. Seine Aussage, dass man nur schnell genug über die Gletscherspalten laufen muss um nicht hineinzufallen, weckt dann auch nicht allzu viel Vertrauen. Nach drei Stunden sind alle beide wieder zurück und im Schlepptau die kranke Bergsteigerin, der es dann zum Glück rasch wieder besser geht. Sie hatte auf 4500 m biwakiert und musste sich mehrmals übergeben, wollte aber lange nicht absteigen.

Im Nachhinein hat uns der ganze Tumult lange beschäftigt. Wir haben uns gefragt, ob wir nicht übereagiert haben, und wieso die Hüttenwarte keine Initiative gezeigt hatten, für Ruhe zu sorgen oder ein Team zusammenzustellen. Auch beschäftigte uns die Frage nach der Verantwortung in so einer Notfallsituation. Grundsätzlich finden wir, dass man helfen soll und sogar muss. Andererseits können wir auch verstehen, wenn jemand keine Lust hat, sein gut vorbereitetes Vorhaben aufzugeben, um jemanden zu retten, der sich vielleicht aus Leichtsinn in Gefahr gebracht hat.

Frühstück mitten in der Nacht

Jedenfalls sind wir sehr froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist, und wir wie geplant um drei Uhr nachts aufbrechen können. Gleichzeitig wie die anderen Gruppen starten wir mit einem hektischen Frühstück mitten in der Nacht. Besorgt um genügend Kohlenhydrate für die anstrengende Tour, versuchen wir noch im Halbschlaf das trockene Hafer-

Michael und Nika auf dem Kazbegi

Steinstrand in Batumi, der mit der Planierraupe gepflegt wird

mus herunterzukriegen. Dazu versuchen wir soviel wie möglich zu trinken.
Gut ausgerüstet laufen wir dann zunächst dreieinhalb Stunden bis zur Dämmerung durch die Nacht. Dabei seilen wir uns bei eisiger Kälte schon nach einer Stunde an und freuen uns wahnsinnig über die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Auch im Juli ist hier auf 4000 m Höhe sehr kalt. Auf etwa 4400 m befindet sich noch ein Camp, die Zelte sind dabei mit hohen Schneemauern von Wind geschützt. Hier montieren wir die Steigeisen, da es nun steiler wird. Gleichzeitig befinden wir uns nun auf russischem Gebiet, da der Aufstieg über die Nordflanke führt. Zum Glück gibt es hier oben aber keine Zöllner, all die Dokumente hätten wir nicht auch noch hinaufschleppen wollen.
Zu viert kommen wir in der dünnen Luft gut voran, den Sauerstoffgehalt messen wir nicht, da keiner von uns bei der Kälte den Handschuh ausziehen will. Der abnehmende Luftdruck (genauer der Sauerstoffpartialdruck) reduziert dabei unsere Leistungsfähigkeit, ab 4000 m kann man nur noch etwa 70–80% abrufen, ab 5000 m noch 60–70%. Das bedeutet, dass wir langsamer werden und unsere Kräfte nachlassen. In der Ferne ziehen einige Wolken auf, der Elbrus ist immer noch gut sichtbar und überragt all die anderen Berge. Dabei hoffen wir, dass die Wolken nicht zu uns herüber ziehen und uns die Aussicht rauben.

Atemberaubende Aussicht

Geduldig, Schritt für Schritt geht es weiter hinauf. Ohne besondere Schwierigkeit erreichen wir nach sieben Stunden ein kleines Plateau kurz vor dem Gipfel. Eine letzte eisige Flanke bleibt, wo wir uns nun auch vor dem Abstürzen sichern. Für dieses letzte Stück brauchen wir nochmals eine Stunde und erreichen nach insgesamt acht Stunden den Gipfel! Die Freude ist riesig und die Aussicht fantastisch.

Der Horizont ist zwar wolkenverhangen, in die grünen Täler der Umgebung sieht man jedoch bestens. Nach innigen Umarmungen brechen wir dann rasch wieder auf und machen uns auf den vierstündigen Abstieg. Schon bald wird der Schnee schwerer und klebt an den Steigeisen. Das raubt uns die letzten Kräfte und total erschöpft erreichen wir die Hütte.

Total ausgelaugt und glücklich sitzen wir in dem Aufenthaltsraum und sind sehr froh um die heisse Suppe, die uns Masha offeriert. Sie ist aus der ukrainischen Gruppe und hat auf den Aufstieg verzichtet, da sie sich nicht ganz wohl gefühlt hat. Schon bald legen wir uns zufrieden ins Bett wo wir alle drei rasch einschlafen.

Schön wars!

Am vierten Tag sind wir froh die ungemütliche Hütte zu verlassen. Im Abstieg geniessen wir die schöne ruhige Bergwelt bevor wir am Abend dann zurück ins sommerlich heisse Tbilissi fahren. Für Michael sind die Ferien damit zu Ende und er nimmt am nächsten Tag den Flug nach Zürich. Franziska und ich geniessen noch eine Woche am schwarzen Meer. In Batumi, in tropischem Klima erholen wir uns von Schnee und Kälte. Zufrieden ruhen wir am Strand und freuen uns an dem feinen Essen, den frischen Früchten, dem Käse und georgischem Wein. Dabei erinnern wir uns zurück an all die aufregenden Momente am Berg, die spannende Vorbereitung und vor allem freuen wir uns auf kommende Bergtouren zuhause in der Schweiz. Dabei denken wir schon an all den Komfort unserer SAC Hütten mit den feinen Abendessen und den gepflegten Schlafräumen.

* Marschrutki: Minibus, der eine bestimmte Route abfährt, Ein-/Aussteigen ist überall möglich. Preise sind klar definiert und günstig. Wirkt chaotisch, ist aber super organisiert.

Zum Autor

Martin Spieser ist begeisterter Snowboarder und hat mit dieser Kazbegi Tour auch das Hochtouren für sich entdeckt.
Leidenschaftlich gerne reist er in ehemalige Sowjetrepubliken und geniesst den kulturellen Kontrast zum Leben in Zürich. Er arbeitet als Ingenieur im Bereich Nanotechnologie.

Bei Interesse und Fragen zu Georgien, darf man sich gerne an den Autor wenden:
Martin Spieser **martin.spieser@gmail.com**

TOURENPROGRAMM JO & KiBe SOMMER 2016

Gruppe JO	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
Mai 2016				
05.05.2016	SK	4 Tage	Frühlingsklettern Finale, Lecco oder Tessin	David Berther (Bergführer)
21.05.2016	SK	2 Tage	Kletter- und Felsausbildung im Tessin	Luca Brunold, Carlo Monn
Juni 2016				
04.06.2016	AK	2 Tage	Péz Cavardiras Südgrat	Marc Albrecht, Patric Giger
Juli 2016				
02.07.2016	HT	2 Tage	Mönch, Jungfrau (zwei 4-Tausender)	David Berther (Bergführer)

Hotel Péz Regina

Edith und Bruno Gygax-Casanova

Ruhig gelegenes Haus für einen erholsamen Urlaub. Lumbrein ist ein idealer Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen in die Berge zum Beispiel eine Greinawanderung oder Biketouren durch Berg und Tal im Sommer und Herbst.

Hotel Péz Regina · 7148 Lumbrein
081 931 11 72 · www.pezregina.ch · info@pezregina.ch

Ihre Verbundenheit.
Unsere Kompetenz.

Führend in Graubünden für Finanzierungen, Anlagen und Vorsorge.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch

Graubündner Kantonalbank

decoraziun interna · teppis

Degonda

7175 SUMVITG
DEGONDA@EDECOM.CH
081 943 14 84

TEPPIS |
PARCHETS | LINOL |
UMBRIVALS |
SISTEMS D'UMBRIVA |
PULSTRADER |
SELLÈR

Cavigelli Ingenieure
kompetent und innovativ

Vermessung
Photogrammetrie/Drohnenvermessung
Geoinformatik/Web-GIS/www.geo-surselva.ch
Melioration
Planung
Verkehrsanlagen
Siedlungswasserbau
Konstruktiver Ingenieurbau
Naturgefahren

Hauptsitz 7130 Ilanz · Filiale 7000 Chur
Tel. 081 920 09 20
info@cavigelli.ch · www.cavigelli.ch

Gruppe JO	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
16.07.2016	HT	2 Tage	Ringelspitz	David Berther (Leiter), Linda Schlatter
30.07.2016	SK	2 Tage	Klettern Vals, ev. Zervreilahorn	Luca Brunold, Silvan Flepp
August 2016				
13.08.2016	HT	2 Tage	Val Frisal, Péz Urlaun, Péz Russein	David Berther (Leiter)
27.08.2016	HT	2 Tage	Péz Ault - Péz Medel	Pirmin Spescha, Linda Schlatter
September 2016				
10.09.2016	AK	2 Tage	Klettern Grimsel	Luca Brunold, Bettina Brunold
24.09.2016	AK	2 Tage	Klettern am Salbit	Pirmin Spescha, Patric Giger
Oktober 2016				
08.10.2016	SK	9 Tage	Kletterwoche, Cote d'Azur oder Calanques	David Berther (Bergführer)
23.10.2016	Ausb	1 Tag	JO-Hock	David Berther (Bergführer)

Gruppe KiBe Ilanz	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
Mai 2016				
28.05.2016	SK	2 Tage	Zelten und Klettern im Bergell	Donat Bischof
Juni 2016				
11.06.2016	AK	2 Tage	Zervreilahorn SE-Grat	Donat Bischof
Juli 2016				
04.07.2016	SK	6 Tage	Kinderkletterlager in Bever	Donat Bischof
August 2016				
06.08.2016	SK	1 Tag	Klettern Luterseeplatten (Oberalp)	Donat Bischof
September 2016				
24.09.2016	SK	1 Tag	Klettern im Rheintal	Donat Bischof

Gruppe KiBe Cadi	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
Mai 2016				
08.05.2016	SK	1 Tag	Klettern	Iso Giossi
Juni 2016				
18.06.2016	SK	2 Tage	Klettern mit Übernachtung	Iso Giossi
Juli 2016				
17.07.2016	HT	1 Tag	Hochtour in der Region	Iso Giossi
September 2016				
10.09.2016	EK	1 Tag	Hochtour und Eisklettern	Iso Giossi
25.09.2016	SK	1 Tag	Klettern im Tessin	Iso Giossi

TOURENPROGRAMM AKTIVE SOMMER 2016

Gruppe Aktive	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
Mai 2016				
08.05.2016	ST	1 Tag	Pizzo Ferré (Monte Spluga) 3103 m	Julia Staat
28.05.2016	Ausb	2 Tage	Firn- und Eiskurs für alle	Frédéric Toggenburg
28.05.2016	Ausb	1 Tag	Bike Fahrtechnikkurs mit Mathias	Mathias Alig
Juni 2016				
04.06.2016	Ausb	2 Tage	Kletterkurs für Anfänger & Fortgeschrittene	Paul Degonda
13.06.2016	HT	3 Tage	Piz Roseg / Biancograd / Piz Bernin	Paulin Cathomas
17.06.2016	HT	3 Tage	Bifertenstock 3419 m NW / Akademikerweg	Paulin Cathomas
Juli 2016				
02.07.2016	HT	2 Tage	Rheinwaldhorn 3402 m	Martin Caduff
03.07.2016	KT	7 Tage	Kletterwoche Briançon	Paul Degonda
04.07.2016	HT	3 Tage	Hochtour in Zermatt 3 x 4000 m	Andreas Müller
09.07.2016	HT	1 Tag	Piz Tambo 3279 m, Nordgrat	Mandy Klebig
10.07.2016	Ausb	1 Tag	Vorsteigen für Topropers	Costantino Sertorio
16.07.2016	BW	2 Tage	Piz Cristallina 2911 Ausgangsort Ossasco	Alois Spescha
16.07.2016	MB	2 Tage	Buffalora – Livigno – Alp Mora	Ignaz Flepp
23.07.2016	HT	2 Tage	Alphubel 4206 m	Reto Mark
23.07.2016	BW	1 Tag	Piz Curver	Julia Staat
August 2016				
06.08.2016	SK	2 Tage	Klettern Cavardiras Südwand	Gabriel Degonda
06.08.2016	Ausb	2 Tage	Clean climbing days (Basic)	Costantino Sertorio
12.08.2016	KT	3 Tage	Alpinklettern im Unterwallis	Paul Degonda
15.08.2016	HT	3 Tage	Jungfrau 4150 m / Mönch 4107 m über Rottalgrat	Paulin Cathomas
19.08.2016	HT	3 Tage	Obergabelhorn 4063 m / Zinalrothorn 4221 m	Paulin Cathomas
19.08.2016	BW	1 Tag	Oberalppass – Lai da Tuma – Piz Cavradi 2612 m	Robert Augustin
20.08.2016	HT	2 Tage	Ruchi 3107 m – Hausstock 3158 m	Ignaz Flepp
26.08.2016	AK	2 Tage	Hoch- & Klettertouren um die Sidelenhütte	Daniel Michel
27.08.2016	HT	1 Tag	Piz Julier SW-Grat (Crasta Munteratsch)	Mandy Klebig
27.08.2016	SK	2 Tage	Clean climbing days (Advanced)	Costantino Sertorio
29.08.2016	HT	5 Tage	Argentiere/Chardonnay	Paulin Cathomas
September 2016				
02.09.2016	KT	1 Tag	Cavardiras Südgrat	Daniel Michel
03.09.2016	KT	1 Tag	Klettern Zervreilahorn	Stefan Furger

Änderungen im Tourenprogramm vorbehalten.

ANMELDUNGEN UND WEITERE INFOS: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter
Wir freuen uns auf eine schöne und unfallfreie Sommer-Tourensaison mit euch.

Gruppe Aktive	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
10.09.2016	KT	2 Tage	Klettern Rätikon	Stefan Furger
21.09.2016	KT	5 Tage	Mehrseillängen im Valle Aosta	Paul Degonda
Oktober 2016				
01.10.2016	BW	1 Tag	Piz Gren – Piz Zavragia – Piz Val Gronda	Alois Spescha
01.10.2016	BW	1 Tag	Piz Giübin 2776 m / Piz Posmeda 2616 m	Robert Augustin
16.10.2016	BW	1 Tag	Herbstwanderung Engadin	Julia Staat
29.10.2016	SK	9 Tage	Sportklettern auf Sizilien	Paul Degonda

Gruppe Tourenleiter	Anmeldungen+Infos: sac-pizterri.ch/touren oder beim jeweiligen Tourenleiter			
Datum	**Typ**	**Dauer**	**Titel**	**Leitung**
August 2016				
06.08.2016	HT	2 Tage	Hochtour für aktive Tourenleiter	Frédéric Toggenburg
Oktober 2016				
21.10.2016	Event	1 Tag	TL-Hock	Ignaz Flepp

ERSTES NATIONALES BERFGAHRT FESTIVAL

17. – 19. JUNI 2016 IN BERGÜN

Das Bergfahrt Festival ist eine Entdeckungsreise in die Welt der alpinen Kultur. In seinem Rahmen entstehen Räume, in denen alpines Kulturschaffen sich trifft. Und Orte, an denen Geschichte und Gegenwart des Alpenraums sich finden.

Vom 17. bis 19. Juni 2016 wird zum allerersten Mal das Bergfahrt Festival in Bergün stattfinden und sich in seiner ersten Austragung in einem weit gefächerten Programm dem Thema «Mut und Demut» widmen. Naturklänge wechseln sich ab mit bildender Kunst. Feine Bergliteratur trifft auf Musik und Gesang. Frisches Theater, spannende Filme, sagenhafte Momente, schwindelerregende Diskussionen, Alphornklänge und schaurige Geschichten und Sagen paaren sich mit den Erlebnissen der Festivalgäste am Fusse des Piz Elas. Alle Informationen und ein deteiliertes Programm findet man unter www.bergfahrt-festival.ch

WER HAT LUST, FÜR UNSER PIZ TERRI MAGAZIN ZU SCHREIBEN?

Beiträge zu Reisen, Kultur, Geschichte, Flora und Fauna, Geologie, Sicherheit im Bergsport, Abenteuer Bergsport, usw. Meldet euch bei der Redaktion:
mandy.klebig@somedia.ch

degonda sa

Fenster und Wintergärten
www.degonda-sa.ch

GASTFREUNDSCHAFT IN SIAT
BEGEGNUNG. KULTUR. GENUSS.

Ustria Steila
Gabriella Cecchellero
Hugo Hess
7157 Siat GR

Tel. +41 81 925 19 19
Fax +41 81 925 19 88
info@ustriasteila.ch
www.ustriasteila.ch

Öffnungszeiten
9.00 Uhr – 23.00 Uhr

Ruhetage
Dienstag, Mittwoch

Reservationen ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage.

ZERVREILA

Zervreila Restaurant
am Zervreilasee
7132 Vals

Toni Gartmann

+41 (0)81 935 11 66
info@zervreila.ch
www.zervreila.ch

KLETTERFIBEL «F & G»

ADOLF COLLENBERG

La redactura dil fegliet da nossa secziun, Mandy Klebig, ha dumandau mei, schebein ei fussi pusseivel da scaffir in vocabulari da raividers romontsch. Quei ei ina fetg buna idea. Miu proceder ei il sequent: en als proximas ediziuns dil fegliet vegnan publicadas mintgamai 26 expressiuns en sursilvan, ladin e rumantsch grischun. Vus saveis far leutier vossas remarcas, p. ex. atgnas expressiuns, e termetter a mi quellas per meil (colado@bluewin.ch). Alla fin da quei project fetg lura ina ediziun cumpletta purificada ed illustrada che vegn lu era publicada egl organ central digl SAC.

tudestg	sursilvan	vallader	puter	rumantsch grischun
fädeln	filar (la suga)	filar (la sua)	filar (la sua)	filar (la suga)
Falte/Faltengriff	faulda/tschappa da f.	fodа/tegn da fodа	fauda/tegn da fauda	fauda/tegn da fauda
Fangstoss	schleppra	cuolp	culp	culp
Felstechnik	tecnica per grep	tecnica per grip	tecnica per grep	tecnica per grep
Ferse, aufgestellte	calcogn alzau/ad ault	chalchogn dozà	chalchan uzo	chalegogn auzà/ad ault
Ferse, hängende	calcogn sbassau/a bas	chalchogn sbassà	chalchagn sbasso	chalegogn sbassà/a bass
Ferse, waagrechte	calcogn horizontal	chalchogn orizontal	chalchagn orizontal	chalegogn orizontal
Firn/Firnschnee	neiv perpetna	naiv eterna	naiv eterna	naiv perpetna
Fixseil	suga stabla	sua stabla	sua stabla	suga stabla
Flaschenzug/Gruppen-	trela/schirella da gruppa	schirella/-da gruppa	schirella/-da gruppa	schirella/-da gruppa
Froschstellung	posiziun da rusteg	posiziun da rana	posiziun da rauna	posiziun da rauna
Gewicht verschieben	spustar la peisa	spostar il pais	spustar il pais	spustar il pais
Griff, Leistengriff	fil, ur/ tschappa da fil/d'ur	tegn da dil/d'ur	tegn da dil/d'ur	tegn da dil/dad ur
Griff, augenförmig	egls	ögls	ögls	egls
Griff, Halte-	tschappa	tegn	tegn	tegn
Griff, henkelförmig	manetscha	monch	manch	manetsch
Griff, hornförmig	tgiern	corna	corna	corna
Griff, Kanten-	tschappa da cantunada	tegn da canta	tegn da canta	tegn da chantun
Griff, knopfförmig	gnoc	buttun	buttun	buttun
Griff, kreisförmig	roda	rouda	rouda	roda
Griff, Loch-/grosser L.	rusna/cuppa gronda	foura/coppa gronda	foura/coppa granda	rusna/cuppa gronda
Griff, mond-, halbmond-	glina/mesaglina	glüna/mezzaglüna	glüna/mezzaglüna	glina/mesaglina
Griff, Ober-/Unter-	tschappa da sut/su	tegn da sura/suot	tegn da sura/suot	tegn da sura/sut
Griff, positiver/negativer	tschappa positiva/negativa	tegn positiv/negativ	tegn positiv/negativ	tegn positiv/negativ
Griff, schaufelförmig	badel	badigl	badigl	badigl
Griff, Seitgriff rechts/links	tschappa da dretg/seniester	tegn da dretta/da schnestra	tegn da dretta/da schnestra	tegn da dretga/da sanestra
Griff, taschenförmig	scaffa/tastga	tas-cha	tas-cha	stgaffa/tastga

Scrinaria Flepp SA

«Alles aus Überzeugung.»

Via Pignola 6
7180 Disentis/Mustér

Telefon 081 947 50 66
Telefax 081 947 62 33

www.scrinaria-flepp.ch
info@scrinaria-flepp.ch

TRUFFER VALS
www.truffer.ch

REPOWER
Unsere Energie für Sie.

gudi la vesta

WIR BRINGEN SIE HOCH HINAUS

KOMMUNIKATION AUS EINER HAND

hauptsitz glennerstrasse 17 . 7130 ilanz
filiale obere gasse 53 . 7000 chur

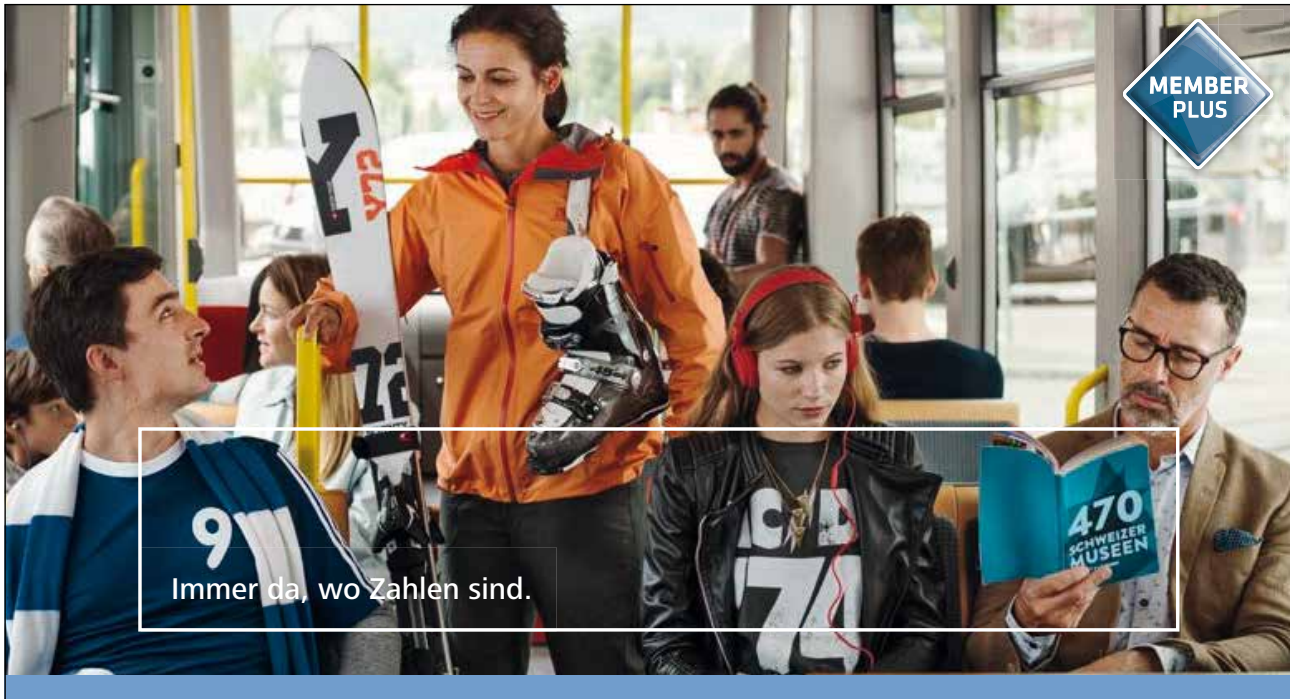
communicaziun.ch
marketing, grafik, web und druck

VORSCHAU
MAGAZIN PIZ TERRI
WINTER 2016:

» Tourenprogramm Wintersaison 2016/17
» Skitourenrennen «Trofea Péz Ault»

Secziun Piz Terri
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

P.P.
CH-7130 Ilanz
DIE POST



Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen. **raiffeisen.ch/memberplus**

RAIFFEISEN